

TRUCKER-TV-Programmtipps

6. Februar bis 5. März 2017

Montag, 6. Februar

DMAX, 22.15 Uhr

Diesel Brothers

Wöchentliche Sendereihe – montags um 22.15 Uhr, samstags um 19.15 Uhr auf DMAX
Über eine Million Videoabrufe sprechen eine deutliche Sprache: Die Trucks der "Diesel Brothers" sind absolute Spitzenklasse. Mit ihrem Unternehmen "DieselSellerz" haben sich die Jungs auf leistungsstarke Vehikel spezialisiert. Sie wissen genau, wie man die gebrauchten Lastkraftwagen mit fetten Motoren und abgefahrenen Ersatzteilen standesgemäß aufpimpt. Bevorzugt im Badass-Style - nach der Devise: Je cooler, desto besser! In den sozialen Medien sorgen die bärtigen Buddies aus Woods Cross, Utah, zudem mit unterhaltsamen Clips für Aufsehen. Dort haben sich die Lkw-Freaks eine treue Fangemeinde aufgebaut. Nun wollen "Heavy D" und "Diesel Dave" auf DMAX auch Deutschland im Sturm erobern.

Dienstag, 7. Februar

DMAX, 20.15 Uhr

Outback Truckers

TV Serie, dienstags um 21.15 Uhr, samstags um 15.15 Uhr auf DMAX
Sie steuern die größten Laster der Welt auf Straßen, die diesen Namen im Grunde nicht verdienen. Die "Outback Trucker" sind in gigantischen LKWs unterwegs, wie man sie in Europa fast nie zu Gesicht bekommt. Mit ihren bis zu 50 Meter langen und 100 Tonnen schweren Fahrzeugen brettern sie bei brütender Hitze quer durch Australien. Und die Liste der Gefahren, die dabei drohen, ist lang: Buschbrände, wilde Tiere und Überschwemmungen machen ihre Touren zu unkalkulierbaren Höllentrips. Doch die Ladung muss pünktlich am Ziel sein, also nehmen die Trucker sämtliche Risiken auf sich. Diese Doku-Serie begleitet harte Jungs auf ihren Fahrten durch Gebiete, in denen jede Panne tödlich enden kann.

Mittwoch, 8. Februar

n-tv, 21.05 Uhr

Rekord! Die stärksten Baufahrzeuge der Welt

Planiertrauben, Bagger und Lastwagen wurden dazu gebaut, sprichwörtlich ganze Berge zu versetzen. Die starken Maschinen müssen täglich Tonnen von Erdreich transportieren. Auch steinig Gelände darf kein Hindernis darstellen. Die n-tv Dokumentation macht sich auf die Suche nach der stärksten, schwersten und größten Maschine. Wer wird das Rennen machen?
Wdh. der Sendung am Samstag, 11. Februar, um 16.10 Uhr.

Donnerstag, 9. Februar

arte, 12.25 Uhr

360° Geo Reportage

Chile - Segen und Fluch einer Kupfermine

Eine riesige Staubwolke liegt über Chuquicamata, einer der größten Kupferminen der Welt im Norden Chiles. Mehr als 15.000 Bergarbeiter sprengen rund um die Uhr Felswände, transportieren mit gigantischen LKWs tonnenweise Geröll und schmelzen bei glühenden

Temperaturen Kupfer. Raúl Alfaro arbeitet seit 18 Jahren als Lkw-Fahrer in der Mine. Über schmale Serpentinien transportiert er das Gestein zu den Schmelzöfen, wo aus dem glühenden Erz Kupfer gewonnen wird.

Samstag, 11. Februar

ZDFinfo, 10.30 Uhr

Polizei im Einsatz - Streife auf der Autobahn

Defekte Bremsen, ungesicherte Ladungen, übermüdete Fahrer - viele Lkws auf deutschen Autobahnen sind tickende Zeitbomben. Die niedersächsische Autobahnpolizei hat bei Lkw-Kontrollen eine erschreckend hohe Trefferquote, wenn es um das Aufdecken von Verkehrsdelikten geht. Gleiches gilt für die Berliner Streifenpolizisten, die Tag für Tag auf den Straßen für Ordnung sorgen müssen. "SPIEGEL TV Wissen" hat die Beamten bei ihrer Arbeit begleitet und zeigt, was die Polizistinnen und Polizisten jeden Tag aufs Neue antreibt, ihren Dienst zu tun.

DMAX, 11.15 Uhr

Russlands härteste Trucker-Route

Unterwegs am Ende der Welt: Vasily Dyachkovsky macht seinen 32 Tonnen schweren Lkw startklar für eine beschwerliche Fahrt über die Kolyma-Trasse. Diese wurde einst durch Strafgefangene erbaut, von denen unzählige Arbeiter ihr Leben ließen. Vasilys 1.600 Kilometer lange Route führt ihn von Jakutsk aus über verschneite Berge und vereiste Flüsse durch den Nordosten Sibiriens, eine der kältesten Regionen der Erde. Die Durchschnittstemperatur liegt dort im Januar bei minus 50 Grad. Diese Dokumentation erzählt die Geschichte der legendären "Straße der Knochen" und begleitet den russischen Trucker auf seiner anstrengenden Tour.

ZDFinfo, 11.15 Uhr

Hochbetrieb auf dem Autohof - Zweite Heimat für Trucker

Tanken, waschen, essen, schlafen - der Lohfeldener Rüssel in Hessen ist für viele Brummifahrer wie ein zweites Zuhause. Rund um die Uhr kümmern sich über 100 Einsatzkräfte um die Bedürfnisse der Trucker - man kennt sich. Der Autohof liegt in exponierter Lage, direkt am Drehkreuz von drei Autobahnen im Herzen Deutschlands. Genervte Autofahrer und übermüdete Fernfahrer treffen hier auf Ausflügler, die zum Wochenendbrunch einkehren - ein Mikrokosmos mit dem Flair von Auspuffgasen, Benzingeruch und Schaumwäsche. SPIEGEL TV hat sich hinter den Kulissen des gigantischen Autohofes umgeschaut.

ZDFinfo, 12.45 Uhr

Die Crashtester - Unfallforscher ermitteln

Kommt es zu einem Verkehrsunfall, liegt der Hergang oft im Dunkeln. Die "Crashtester" Ingo Holtkötter und Ralf Bührmann rekonstruieren das Unglück. Hätte es vielleicht verhindert werden können?

Eine Frau verliert die Kontrolle über ihren Wagen. Der Fahrer eines Lkw hält auf dem Standstreifen, um ihr zu helfen. Ein Autofahrer verliert die Kontrolle und kracht in den Lkw.

Der Notarzt kann nur seinen Tod feststellen. Die Gutachter untersuchen den Fall. ZDFinfo will wissen, wie es zu dieser Verkettung von unglücklichen Umständen kommen konnte.

Sonntag, 12. Februar

ZDF, 18.00 Uhr

ZDF.reportage - Die Trucker

Starke Kerle, schwere Lasten

Hardy hat Diesel im Blut. Der Trucker fährt die schweren Lasten: Kräne, Bagger, Windkraftanlagen. "Null Freunde" hat ihm diese Arbeit eingebracht, denn Schwertransporte fahren nur nachts. Hardy kennt das Gesetz der Straße seit mehr als 20 Jahren. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder. Alle zwei Wochen kommt er für zwei Tage nach Hause. Das reicht gerade zum Ausschlafen.

"Bei dem Job siehst du deine Kinder nicht aufwachsen, und oft bist du nicht mal an ihren Geburtstagen zu Hause." Selbst wenn Hardy am Samstagnachmittag nach Hause kommt, fällt es ihm schwer, sich liebevoll um seine Frau und seine Kinder zu kümmern. Er ist einfach zu kaputt. Die "ZDF.reportage" hat den Trucker über Wochen begleitet und gibt Einblick in den immer härter werdenden Alltag auf deutschen Autobahnen.

hr-fernsehen, 18.30 Uhr

LKW am Haken - Die Bergungsspezialisten aus Offenbach

23 Uhr, minus zwei Grad - Benny Richter arbeitet am liebsten nachts. "Da ist es ruhiger und ungefährlicher", sagt er. "Tagsüber musst du immer aufpassen, dass dich keiner platt fährt, da sind zu viele Autos unterwegs." Mit seinem 500 PS starken riesigen Abschleppwagen kurvt er durch Offenbach. Die Polizei hat den 35-Jährigen mit seinem Bergungstruck in die Buchhügelallee bestellt. Dort steht ein Reisebus im Halteverbot. "Der muss weg", sagen die Beamten von der Stadtpolizei.

"Busse im Halteverbot - das kommt selten vor", sagt Benny Richter. Der Strafzettel und die Abschleppgebühr werden ziemlich teuer. Fast 900 Euro muss der Fahrer zahlen, wenn er seinen Bus wieder haben möchte. Fast eine Stunde dauert es, bis der Wagen am Haken hängt. "So einen abzuschleppen ist richtig aufwändig", sagt der Abschlepper und fährt los, quer durch die Offenbacher Innenstadt. Jede Kurve ist eine Herausforderung. 25 Meter sind LKW und Bus lang.

Nach einer Stunde ist er angekommen bei einem der größten Bergungsunternehmen im Rhein-Main-Gebiet. 50 Mitarbeiter sind hier beschäftigt - fast nur Männer. Im Hof stehen riesige Abschlepptrucks. "Die brauchen wir für schwere Unfälle auf der Autobahn", sagt er und stellt den Bus zwischen Autos und Lastwagen, die von Polizei und Staatsanwaltschaft sichergestellt wurden. "Die meisten waren in einen schweren Unfall verwickelt", sagt der Offenbacher. "Hier stehen aber auch Autos von Drogendealern und Autodieben", fügt er hinzu. Mehr als 2.000 Autos und 100 LKW transportieren er und seine Kollegen jeden Monat. Plötzlich ein Anruf von der Zentrale. Schwerer LKW-Unfall bei Rodgau. Er setzt sich wieder in seinen riesigen Bergungstruck und fährt los. Was wird ihn erwarten?

Montag, 13. Februar

N24, 15.25 Uhr

Auf Leben und Tod – Blitzeis

In bedrohlichen Situationen kann eine einzige Tat über Leben und Tod entscheiden. Was kann ein Lkw-Fahrer tun, der unkontrollierbar über eine Eisfläche rutscht?

Montag, 13. Februar

NDR Fernsehen, 18.15 Uhr

die nordreportage: Die Umzugsprofis im Einsatz

Auf dem Weg ins neue Zuhause

Ein Umzug ist im wahrsten Sinne eine echte Herausforderung. Nicht aber für die Möbelpacker aus Wolgast. Margitta Lossau ist die Chefin von acht tatkräftigen Männern im Alter zwischen 19 bis 40 Jahren. Eigentlich haben sie schon alles erlebt, Umzug mit dem Haustier, Kleinkindern, nach einer Trennung oder einem Todesfall.

Auf dem Weg in ein neues Zuhause können Stress und die Koordination, all die vielen Dinge, die es zu bedenken gibt, jemanden, der umziehen will, total aus der Bahn werfen. "Das ist meist Chaos pur", sagt Margitta Lossau. Was für die einen der absolute Ausnahmezustand ist, ist für das Team Routine.

Auch Margittas Sohn Stefan arbeitet im Unternehmen, das ursprünglich von seinem Vater gegründet wurde. Von ihrem kleinen Wintergartenbüro aus organisiert die Chefin alles, vergisst nichts, hat 26 Jahre Erfahrung.

350 Umzüge im Jahr, das Pensum ist groß. Die Männer verstauen oft das ganze Leben ihrer Kunden in Kisten, dann heißt es, jegliches Mobiliar zu demontieren. Als Umzugsprofis haben sie natürlich Umzugs- und Bücherkartons, Kleiderboxen, Papier, Folie, Decken, Klebeband und Matratzenhüllen in petto.

3sat, 20.15 Uhr

Highway durch die Rocky Mountains (3 Folgen, bis 22.30 Uhr)

Tiere haben viele Gründe, auf oder neben die Straße zu kommen: Das zeigen Ernst Arendt und Hans Schweiger auf ihrer amüsanten Reise durch die Rocky Mountains in einem traumhaften Herbst. Sie halten fest, wo man wegen Hirschen warten muss, wo Bergschafe schwere Trucks ausbremsen, wo die Tiere ganz artig über den Zebrastreifen gehen und wie ein Bär sich neben der Straße den Winterspeck anfrisst, oder ein Murmeltier Material für den Winter sammelt.

ARD-alpha, 21.00 Uhr

Als die A1 in den Norden kam

Die A1 ist eine der ältesten und längsten Autobahnen Deutschlands. Ihren Ursprung hat sie in Oytten nahe Bremen. Dort wurde 1933 der erste Spatenstich gesetzt. Seitdem hat die A1 viel erlebt - und vieles verändert.

Dienstag, 14. Februar

ARD-alpha, 21.00 Uhr

Autobahngeschichten - Zwischen Feuchtwangen und Würzburg

Die A7 ist die längste Autobahn in Deutschland. Vom Norden bis in den Süden, von Dänemark bis Österreich durchquert sie das Land. In den 1920er Jahren geplant, wurde erst in den 1980er Jahren mit dem Abschnitt zwischen Würzburg und Feuchtwangen einer der

letzten Teile der 962 Kilometer langen Strecke fertig gestellt. Nördlich von Feuchtwangen verläuft die Autobahn über die Frankenhöhe, danach durch das Taubertal bei Rothenburg und über den Main bei Marktbreit.

Schon im 8. Jahrhundert führte eine mittelalterliche Handelsstraße von Fulda über Würzburg nach Augsburg und Rom. Sie hatte bis Ende des 19. Jahrhunderts Bestand. Seit 30 Jahren ist die A7 der moderne Reiseweg für Güter und Menschen auf dieser Strecke.

Mittwoch, 15. Februar

ARD-alpha, 21.00 Uhr

Stau-Gau im Norden

Stoßstange an Stoßstange auf den Straßen und Autobahnen zwischen Hamburg, Hannover und Kiel. Fast 40.000 Stunden standen die Norddeutschen im Jahr 2015 im Stau. Darunter leiden alle: die Pendler, die Bewohner der Metropolregionen, Fernfahrer und die norddeutsche Wirtschaft. Dringend notwendige Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur werden seit Jahren auf die lange Bank geschoben. Die Folge: Brücken und Straßen zerfallen. "45 Min" fragt: Ist der Verkehrsinfarkt im Norden noch abwendbar?

Was für die Pendler einfach nur nervig ist, kostet der norddeutschen Wirtschaft jedes Jahr Millionen Euro. 64 Prozent aller deutschen Unternehmen sehen ihre Geschäfte durch die marode Infrastruktur gefährdet. Besonders schwer haben es diejenigen, die XXL-Transporte organisieren: Damit das Schwergut durch die Republik gebracht werden kann, müssen sie viele Hundert Kilometer Umwege akzeptieren. Allzu oft blockieren Baustellen und kaputte Brücken den direkten Weg. Warum landet das Geld nicht dort, wo es sinnvoll verbaut wird? Reicht der "Investitions-Hochlauf" von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, um den Verfall aufzuhalten? Was wird getan, um die Störungen durch die unumgänglichen Baustellen zu verringern? Die Autorinnen Annette Schmaltz und Christiane Blume begleiten die Menschen, die sich jeden Tag durch die Staus im Norden kämpfen müssen. Und sie finden heraus, wie der drohende Verkehrskollaps jetzt noch verhindert werden könnte.

arte, 23.30 Uhr

Die getäuschte Frau

Spielfilm, Niederlande, Belgien, Deutschland, 2015

Wer ist diese Nina, die scheinbar ziellos als Mitfahrerin auf Lkws umherreist, in Raststätten und Autohöfen als Sängerin auftritt, Fernfahrerfeste besucht und keine Hemmungen vor Sex mit fremden Truckern hat? Ein Schicksalsschlag und tragische Enthüllungen haben sie auf diese Reise gebracht – und eine unglaubliche Tat vollbringen lassen, die zur Bewältigung notwendig war.

Als Boris bei einem Unfall ums Leben kommt, gerät Ninas Welt aus den Fugen. Sie hat nicht nur den Verlust des Partners und des Vaters der gemeinsamen Tochter zu bewältigen, sondern muss auch erkennen, dass sie den Menschen, dem sie sich so nahe glaubte, kaum kannte. Denn Boris, von Beruf Fernfahrer, führte jahrelang ein Doppelleben mit einer anderen Frau, mit der er sogar Kinder hatte.

Um dem Alltag zu entfliehen, taucht Nina in der Welt der Trucker unter, hat bedeutungslosen Sex mit Fremden und Gesangsauftritte in Raststätten und Autohöfen. Bis sie dem Fernfahrer Matthias begegnet, der ihrem Leben wieder Halt geben könnte ...

Donnerstag, 16. Februar

ARD-alpha, 21.00 Uhr

Die Autobahnpolizei - Der ganz normale Wahnsinn

Die Autobahnpolizei Frankfurt ist rund um die Uhr im Einsatz. Raser, Betrunkene, Fahrer mit Drogen - besonders nachts wird die Autobahn zur Gefahr. Der Hessenreporter begleitet die Polizeibeamten Sven Daume und Anja Neubauer bei ihrer Arbeit.

Sven Daume hat einen gefährlichen Arbeitsplatz: er ist Polizist bei der Frankfurter Autobahnpolizei. Sein Dienstgebiet gehört zu den verkehrsreichsten Europas. Unfälle, Raser, Verletzte, Tote, defekte Lkw, egal ob Tag- oder Nachtschicht, ständig gehen Notrufe ein. Gerade werden Sven Daume und sein Streifenkollege Sverre Petry wieder per Funk gerufen: Geisterfahrer-Alarm auf der A66 Richtung Frankfurt.

Hessenreporter Rütger Haarhaus hat die Autobahnpolizei eine Woche Tag und Nacht begleiten können und erlebt, was Sven Daume und seine Streifenkollegen als den ganz normalen Wahnsinn auf Deutschlands Autobahnen bezeichnen.

Dienstag, 21. Februar

arte, 16.15 Uhr

Highway zum Polarmeer - Kanadas Eisstraßen

Jeden Winter werden im arktischen Norden Kanadas Hunderte Kilometer Eisstraßen auf gefrorenen Flüssen und Seen bis ins Polarmeer angelegt. Für die Menschen in den abgelegenen Dörfern sind diese sogenannten Ice Highways lebenswichtig. Bis April bringen nun Trucks aus dem Süden Versorgungsgüter für das ganze Jahr und das Leben verändert sich, bis die Eisstraßen wieder schmelzen und im Meer verschwinden.

Seit Jahrzehnten werden in den Nordwest-Territorien im hohen Norden Kanadas jeden Winter Eisstraßen, sogenannte Ice Highways, angelegt. Die Highways auf dem Eis führen in eine wilde, menschenfeindliche Welt, die aber auch mit ihrer rohen Schönheit beeindruckt. Eine kalte Urwelt, wie sie in Europa kaum noch vorstellbar ist, die aber dennoch von Menschen besiedelt wird.

Die Menschen der abgelegenen Dörfer haben sich mit der arktischen Natur arrangiert, die Eisstraßen sind ihre zeitlich eng begrenzte Verbindung zur Außenwelt. Während das Leben im Sommer hart und beschwerlich ist, lassen sich in den Wintermonaten endlich wieder Vorräte auffüllen, die weit entfernten Jagdgebiete unbeschwerlich erreichen und bei zahlreichen Festen wird die Eisstraße zum Jahrmarkt.

Mittwoch, 22. Februar

N24, 20.05 Uhr

Blaulicht an und hinterher! Jagdrevier Autobahn

Selbst für erfahrene Polizisten stellt die Autobahn ein gefährliches Revier dar. Tagtäglich kommt es hier zu mitunter schweren Verkehrsunfällen. Daher ist höchste Vorsicht geboten, wenn die Gesetzeshüter eine Unfallstelle aufsuchen oder unbefugte und rechtswidrige Fahrer aus dem Straßenverkehr ziehen. Um die Sicherheit der größten Kraftfahrzeuge auf der Autobahn kümmert sich derweil das Bundesamt für Güterverkehr. Doch bei der Kontrolle der LKWs erleben die Beamten unerfreuliche Überraschungen.

Donnerstag, 23. Februar

ZDFinfo, 8.30 Uhr

Schwere Fracht für harte Jungs - Der Hamburger Hafen

Tonnenschwer, überdimensional groß und sehr teuer. Die Fracht, die sie verpacken, passt nicht in eine genormte Seekiste. Die Arbeit der Männer im Hamburger Hafen ist gefährlich. Die Jungs von der Schwerlogistik sind hart im Nehmen und es gibt eigentlich nichts, was sie nicht verladen können. Aber wenn ein Millionen teurer Riesenpropeller im Laderaum verstaubt werden muss, ist das auch für die alten Hasen immer wieder eine Herausforderung.

Jan Seyer hat das alles schon lange hinter sich. Der 45-jährige Superintendent arbeitet seit 24 Jahren bei BUSS - ist dort verantwortlich für die Planung der Ladung. Er besichtigt die Schwergüter meist vorab, damit es bei der Verladung keine Überraschungen gibt.

Selbstverständlich, dass er jede Aktion bis zum Schluss begleitet, um bei eventuellen Komplikationen eingreifen zu können.

Im Schwergutgeschäft braucht nahezu jede XXL-Fracht eine eigene Lösung für die Verladung, die Sicherung und den Transport auf dem Schiff. Individuelle Lösungen und echte Typen sind hier noch gefragt. Eine Reportage von Wolfgang Klauser über schwere Jungs im Hamburger Hafen.

Samstag, 25. Februar

NDR Fernsehen, 13.00 Uhr

Giganten der Landstraße - LKW-Oldtimer

Der Hamburger Sänger Lotto King Karl, der Musical-Star Tetje Mierendorf und der Schauspieler Marek Erhardt spielen in dieser Sendung Quartett. Im Mittelpunkt des Spiels und der Sendung stehen Lkw-Oldtimer, die größten, die schönsten, die gewaltigsten, eben die Giganten der Landstraße. Lotto King Karl entpuppt sich dabei als großer Lkw-Experte und erzählt neben persönlichen Anekdoten auch so manche interessante Geschichte zum Opel Blitz oder dem Kaelble KDV 833. Das Trio erfährt viel Neues über die großen, alten Giganten der Landstraße.

NDR Fernsehen, 16.00 Uhr

Giganten der Arbeit - XXL-Maschinen

Was ist ein wohl ein Heavy Mover? Wie fährt sich eine 16-Zylinder FAUN-Straßenzugmaschine? Und kommt der weltstärkste Feldhäcksler wirklich aus Niedersachsen? In der Sendung "Giganten der Arbeit" gibt es die Antworten darauf.

Es geht um die gewaltigsten, kräftigsten, legendärsten Maschinen. Riesige Muldenkipper, megastarke Flugzeugschlepper oder übergroße Wüsten-Lkw: Bei "Giganten der Arbeit" geht es um XXL-Maschinen, die fernab öffentlicher Straßen ihre Arbeit verrichten. Es sind Geräte oder Fahrzeuge mit teilweise bizarren Ausmaßen. Darüber hinaus blickt der Film in die Produktionsanlagen eines niedersächsischen Familienbetriebes. In dessen Hallen wird der größte Feldhäcksler der Welt gefertigt: der Krone Big X 1100.

Mittwoch, 1. März

N24 DOKU, 10.05 Uhr

Truckerparadies Geiselwind - Abenteuer Autohof

An der A3 zwischen Würzburg und Nürnberg befindet sich mit 36 Hektar Gesamtfläche einer der größten Rasthöfe Deutschlands. Besser bekannt ist er unter dem Namen der

Marktgemeinde Geiselwind, über deren Ausfahrt man direkt auf den Autohof gelangt. Knapp 3.000 Pkw und Lkw legen hier pro Tag ihren Stopp ein. Wer auf dem Autohof rastet, der kann nicht nur tanken, essen und einkaufen, sondern sich auch im Schwimmbad mit angeschlossenem Wellnessbereich verwöhnen lassen.

Mittwoch, 1. März

N24 DOKU, 10.55 Uhr

Bock auf Bock - Wovon Trucker träumen

Sie sind Tag und Nacht auf Achse, ihr Heim rollt buchstäblich über den Asphalt: Fernfahrer. Wie sieht die Ausbildung zum Steuern eines der tonnenschweren Brummis aus und wie muss ein zukünftiger LKW-Fahrer gestrickt sein? Die N24-Reporter gehen mit Berufskraftfahrern auf Tour und erleben, wie das Leben eines Truckers "on the road" aussieht.

Donnerstag, 2. März

arte, 12.35 Uhr

360° Geo Reportage

Chivas, Kolumbiens bunte Busse

Wunderbar bunt sind die Busse Kolumbiens, die Chivas, und sie sind ein Wahrzeichen des südamerikanischen Landes. Über und über detailreich bemalt, fahren diese zum Teil jahrzehntealten Vehikel bis in die entlegensten Dörfer und bilden damit das wichtigste Transportmittel. Im Wettbewerb mit den modernen Bussen und Jeeps geraten die Chiva-Fahrer allerdings zunehmend unter Druck. Sie suchen nach einer Zukunft für das farbenfrohe Erbe auf den Bergstraßen, denn ohne Chivas wäre Kolumbien nicht mehr das Land, das es heute noch ist.

Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Quelle:

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen,
www.rrf-online.de